



## Landesverband Hamburg e.V.

mit aktuellen Terminen

# Ein Apfel für herrlichen Saft

**Bis eine neue Apfelsorte gezüchtet und marktreif ist, gehen oft Jahrzehnte ins Land. Früher ging das manchmal schneller. Aufgrund der weniger ausgeräumten Landschaft gab es viele »Zufallssämlinge«, die am Wegrand ungestört wachsen durften und gelegentlich schmackhafte Äpfel hervorbrachten. Auch der Tietjenapfel, der Apfel des Jahres 2017, ist ohne Züchtung entstanden.**

**D**er Lehrer und Heimatdichter Friedrich Seebode aus Uphusen bei Bremen entdeckte bei seinen Wanderungen durch die Geest Anfang des 20. Jahrhunderts einen Apfelbaum mit leckeren Früchten. Diesem gab er den Namen seiner Frau, einer geborenen Tietjen, und vermehrte den Zufallssämling im Garten der Dorfschule.

So entstand der Tietjenapfel, den der BUND Hamburg und der Pomologenverband zum »Apfel des Jahres 2017« kürten und am 6. April auf dem Gelände des Freilichtmuseums am Kiekeberg pflanzten. Die Sorte hat einen intensiven Geschmack und war in der Region Uphusen als Wirtschaftsapfel und als Tafelobst geschätzt. »Kuchen und Apfelmus gelingen mit ihm nicht, dafür ist er viel zu saftig«, so eine Insiderin. Für Apfelsaft sei er hingegen hervorragend geeignet.



Wie jedes Jahr brachte der Öko-Obstbauer Eckart Brandt nicht nur den jungen Baum, sondern auch jede Menge Döntjes und Tipps zur Pflanzaktion mit. Während er vieles über das Obst erzählte, sprach Gudrun Hofmann vom BUND-Vorstand über die große Bedeutung der Hochstammgewächse für Fauna und Flora. Gerade die alten Obstsorten, die auch mal fünf Meter hoch wachsen – wenn man sie lässt –, bieten z.B. Höhlen für Käuze, die sich in den heute üblichen Obstbäumen nicht finden. Der Schutz der alten Sorten vor dem Vergessen dient somit nicht nur unserer kulinarischen Vielfalt, sondern auch dem Fortbestand von Tier- und Pflanzenarten.

Die Pflanzzeremonie am Kiekeberg war der Auftakt für die Norddeutschen Apfeltage, die vom 23. bis 24. September auch dieses Jahr wieder im Loki-Schmidt-Garten (Botanischer Garten der Universität Hamburg) in Klein Flottbek stattfinden.

Der Tietjenapfel wird bis dahin aber noch nicht schmecken. Er ist meist erst Anfang Oktober pflückreif und sollte dann zumindest ein paar Wochen gelagert werden. [cpp/ps](#)

Hochstamm.  
Der dünne Stängel wird einmal ein prächtiger Apfelbaum.

### Neuer Termin für die **Mitgliederversammlung 2017**

Die Jahreshauptversammlung  
des BUND Hamburg e.V. findet statt am

**Dienstag, 27. Juni 2017, 17 Uhr**

**Tagungssaal der GLS-Gemeinschaftsbank**  
Düsternstraße 10, 20335 Hamburg

Alle Mitgliedshaushalte erhalten  
eine schriftliche Einladung per Post.

Liebe BUND-Mitglieder,  
liebe Leserinnen und Leser,



die Grenzen des Wachstums sind längst erreicht. Wir haben keine zweite Erde.

Gemessen an einer wirklich nachhaltigen Nutzung hat die Menschheit die ihr für dieses Jahr zustehenden Ressourcen bereits im April verbraucht. Vor allem wir, die sogenannten »entwickelten« Staaten sind die Treiber dieser verheerenden Entwicklung! Keine Frage: Wir brauchen eine wirtschaftliche Transformation, um diesen Planeten und die Menschen zu schützen und eine sozial gerechte und nachhaltige Welt für uns alle zu schaffen.

Am 7. und 8. Juli kommen Angela Merkel, Donald Trump, Wladimir Putin, Recep Erdogan und andere Staatsoberhäupter anlässlich des G20-Gipfels zu uns in die Hansestadt. Sie repräsentieren mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung und ob wir das wollen oder nicht: Sie haben es in der Hand, die Weichen für eine gute Welt für alle zu stellen! Dies einzufordern und dafür zu streiten, ist unsere Aufgabe – auch für die nachfolgenden Generationen!

Für den BUND Hamburg ist deshalb klar: Wir begrüßen alle bunten, kreativen und friedlichen Aktionen anlässlich des G20-Gipfels. Einen Überblick über Demonstrationen und Veranstaltungen, bei denen wir uns engagieren, gibt es hier in unserem Magazin auf Seite 6.

Gerade wenn der neue US-Präsident Donald Trump in der Stadt ist, gibt es gute Gründe, laut, deutlich und friedlich zu sagen: Es gibt bei der Erderwärmung keine »alternativen Fakten«!

Es braucht ein Ende der fossilen Energiewirtschaft! Für uns im BUND geht hier auch schon der Blick auf die Weltklimakonferenz im November in Bonn.

Liebe Leserinnen und Leser: Demokratie ist ein Grundrecht und darf nicht zum Ausnahmezustand werden: Auch diese Botschaft müssen wir gemeinsam mit anderen Umwelt- und Sozialverbänden, Gewerkschaften, Kirchen und Parteien vom 2. bis 8. Juli mit einer starken Stimme in die Welt senden. Wir wollen und werden von den Staats- und Regierungschefs eine Politik der internationalen Kooperation einfordern – gegen Hunger, Ungleichheit, die Klimakatastrophe sowie gegen Kriege und Vertreibungen.

Ihr

Dirk Seifert

Vorstandsmitglied des BUND Hamburg

## 80 Jahre für den Naturschutz

Irmgard Dudas kam vor 35 Jahren eher zufällig zum BUND Hamburg. Sie wollte sich lediglich nach einem Exemplar des »Grünbuchs« erkundigen und fand sich plötzlich im Kampf gegen das Waldsterben wieder.

Sie sagt, es war Schicksal, dass der Umweltverband NABU, dem sie damals angehörte, das anscheinend nicht so gut fand und sie beim BUND »hängenblieb«.

Seither engagiert sich Irmgard Dudas in unserem Landesverband für den Erhalt der Natur in Hamburg. Sie betreut Feucht- und Streuobstwiesen, Knicks und Bäche und ist, sagt sie, für den Bezirk Wandsbek mittlerweile die inoffizielle Beraterin und Stimme der Natur, auch wenn nur eine Bushaltestelle gebaut werden soll.

Mit einem Botaniker als Vater wurde Irmgard Dudas die Liebe zur Natur bereits in die Wiege gelegt. Sie selbst wollte immer Biologie studieren. »Nur aus finanziellen Gründen kam es nie dazu«, erzählt sie. Ihr Vater starb früh und ihre Mutter wanderte mit ihr und ihrem jüngeren Bruder nach Brasilien aus. 16 Jahre verbrachte sie dort, bis sie 1971 nach Hamburg kam, um sich hier unermüdlich und auf ehrenamtlicher Basis der Natur in der Hansestadt anzunehmen.

2003 wurde Irmgard Dudas für ihre besonderen Verdienste im Naturschutz mit der »Silberpflanze« der Loki-Schmidt-Stiftung ausgezeichnet. Loki Schmidt, Naturschützerin und Ehefrau des Altbundeskanzlers Helmut Schmidt, überreichte ihr den Preis persönlich. »Loki kannte ich damals schon sehr gut. Wir hatten immer engen Kontakt«, erzählt Irmgard Dudas.

Vor kurzem feierte die Naturschützerin ihren 80-jährigen Geburtstag. Sie ärgert sich über ihre Füße, sagt sie, die nicht mehr so wollen wie sie wolle. Doch: »Ich lerne so viele verschiedene Menschen kennen und vielen geht es auch nicht immer gut«, erzählt sie und rät jedem: »Geht nach draußen und erfreut euch an der Natur und den Tieren. Das macht glücklich!«

Der BUND Hamburg gratuliert Irmgard Dudas von ganzem Herzen und wünscht ihr alles Gute für viele weitere Jahre im Naturschutz.

Sabrina Körner



# TRENGA DE

FAHRADMANUFAKTUR  IN HAMBURG [WWW.TRENGA.DE](http://WWW.TRENGA.DE)



Trekking- und Reiseräder Randonneure Urban- und Cityräder

Mit handwerklicher Sorgfalt und ausgeprägter Liebe zum Detail entwickeln und fertigen wir in Hamburg hochwertige und langlebige Trekking- und Reiseräder für höchste Ansprüche. **Qualität bis ins Detail!**

Bei der BUND-Fachtagung »Laut oder fair?« Anfang April fand nicht nur das Umweltbundesamt klare Worte. Von Fluglärm Betroffene sowie Vertreter\*innen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft kamen im Hamburger Völkerkundemuseum zusammen, um über die Probleme des Flughafens und des Luftverkehrs zu diskutieren.

Besonders spannend und passend zur derzeitigen Kampagne des BUND Hamburg war der Vortrag von Dr. Eva-Maria Elmenhorst vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Sie stellte die gesundheitlichen Folgen einer regelmäßig gestörten Nachtruhe vor. Von der Medizinerin begleitete Studien belegen: Fluglärm lässt den Blutdruck und den Adrenalinspiegel steigen und kann, vor allem bei Kindern und älteren Menschen, zu Schlafstörungen, Depressionen und sogar zu Herz-Kreislauf-Problemen führen.

Thomas Myck vom Umweltbundesamt (UBA) brachte Erfahrungen und Vorschläge mit, die zur Verminderung von Fluglärm beitragen könnten. Er nannte insbesondere die Einführung einer Kerosinsteuer, die Abschaffung der Mehrwertsteuerbefreiung für grenzüberschreitende Flüge und eine Verlagerung von Kurzstreckenflügen auf die Schiene – also eine Förderung des Bahnverkehrs, um den Flugverkehr grundsätzlich zu reduzieren. Alternative Routen für Starts und Landeanflüge sowie das Verbot von lauten, alten Flugzeugmodellen könnten die Belästigung der flughafennahen Wohngebiete zusätzlich verringern.

In seiner Bewertung der Lärmbelastung durch Flugverkehr wurde Thomas Myck sehr deutlich: »Fluglärm ist ein erhebliches Umweltproblem und vermindert die Lebensqualität der Bevölkerung!« Aus Gründen des präventiven Gesundheitsschutzes empfehle das Umweltbundesamt daher ein Ruhen des regulären Flugbetriebes an Flughäfen von 22 bis 6 Uhr.

Dem konnte René Schwartz vom Arbeitskreis Flugverkehr des BUND Hamburg nur zustimmen. Auf Grundlage des aktuellen Fluglärmberichts des BUND zeigte Schwartz, dass die vom Airport Hamburg medienwirksam inszenierte Pünktlichkeitsoffensive (s. Kasten) wirkungslos ist. Im Gegenteil, die Zahl der landenden und startenden Flugzeuge nach 23 Uhr, also innerhalb der derzeitigen Beschränkung, steigt nach wie vor an und somit auch die Lärmbelastigung für gut 200.000 Bürger in Hamburg und der Umgebung.

In der abschließenden Podiumsdiskussion wies Axel Schmidt, Leiter des Umweltbereichs am Hamburger Flughafen, die Kritik zurück und betonte, »dass der Hamburger Flughafen seit 25 Jahren Vorreiter im Umweltschutz« sei. Auch an der Wirksamkeit der Pünktlichkeitsoffensive hielt Schmidt fest. Die vereinbarten Maßnahmen würden in den nächsten Monaten zu Verbesserungen führen.



Das zeige sich auch im Vergleich zu anderen Flughäfen, bei denen die Verspätungen stärker gestiegen seien als in Hamburg.

Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg, kritisierte aus seiner Sicht die Tatenlosigkeit des Flughafens. Der 10-Punkte-Plan, der 16-Punkte-Plan sowie die Pünktlichkeitsoffensive hätten laut Statistik bisher nichts gebracht. »Jede Debatte wäre hinfällig, wenn der Flughafen um 22 Uhr einen Schlusstrich ziehen würde«, so Braasch an die Adresse des Airports. »Uns geht es um einen fairen Umgang zwischen Flughäfen und Bewohnern«, sagte der BUND-Geschäftsführer.

Sabrina Körner

Die Nacht den Menschen. BUND und Bürger\*innen fordern ein striktes Nachtflugverbot am Flughafen.

► Der BUND will mit einer Volkspetition ein Nachtflugverbot zwischen 22 Uhr und 6 Uhr durchzusetzen. Die Unterschriftenliste dafür gibt es zum Download unter <http://bund-hamburg.bund.net/nachtruhe-jetzt>

## Lärmschutz am Hamburger Flughafen

### • Nachtflugbeschränkung:

Am Hamburger Flughafen gibt es bislang kein Nachtflugverbot, jedoch eine festgelegte Betriebszeit von 6 bis 23 Uhr. Bei Verspätungen dürfen Flugzeuge gegen eine Strafgebühr bis 24 Uhr landen und starten. Diese Möglichkeit wird immer häufiger genutzt.

### • 10-Punkte-Plan und 16-Punkte-Plan des Hamburger Senats:

Maßnahmenkataloge aus den Jahren 2015 und 2016 mit erhöhten Entgelten für verspätete Flüge, sowie dem verstärkten Einsatz von neuen, besonders leisen Flugzeugen, verlängerten Landeanflügen etc.

### • Pünktlichkeitsoffensive:

Erklärung zum Abbau von Verspätungen nach 23 Uhr am Hamburg Airport. Die Vereinbarung wurde im Jahr 2016 unterzeichnet von Air Berlin, Condor, easyJet, Eurowings/Germanwings, der Lufthansa und der Flughafen Hamburg GmbH.

**An allen Ecken und Enden Hamburgs wird gebaut – die Stadt macht dabei auch nicht Halt vor den ohnehin schon knappen Grün- und Freiflächen. Immer wieder fallen auch solche Flächen der Bauwut zum Opfer, die bislang für eine Bebauung tabu waren.**



Flächenschutz. Die Besetzung der Baustelle im Öjendorfer Park zeigte Wirkung.

**E**in Projekt, mit dem sich der BUND in den letzten Monaten sehr intensiv befasst hat, ist das Vorhaben an der Straße Haferblöcken im Öjendorfer Park. Hier soll neuer Wohnraum auf einer bis vor kurzem noch als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesenen Fläche entstehen.

Nachdem das Bezirksamt Hamburg-Mitte kurz vor Weihnachten trotz zahlreicher Stellungnahmen von Bürgern und Umweltverbänden Baugenehmigungen für einen Teil der Fläche erteilt hatte, hat der BUND Widerspruch gegen die Maßnahme bei Gericht eingelegt. Trotz der unklaren Genehmigungslage und fehlender Gutachten begann die Behörde im März dennoch mit der Baustellenschließung.

Der BUND und die Bürgerinitiative »Natürlich MITTENdrin!« reagierten schnell und besetzten die Baustelle symbolisch für einen Nachmittag. Und das mit Erfolg: Nur wenige

Tage später stoppte das Bezirksamt die Arbeiten offiziell. Damit sind die Planungen nicht vom Tisch – aber zumindest werden vorerst keine Tatsachen geschaffen und der BUND wird sich weiterhin für den Erhalt der Fläche einsetzen.

Auch für das Bauvorhaben »Viktoria-Park« in Rahlstedt sollen über 45 Hektar Landschaftsschutzgebiet einem Gewerbepark zum Opfer fallen. Parallel dazu laufen auf schleswig-holsteinischer Seite zwei weitere Verfahren, die ebenfalls den Verlust wertvoller Naturräume zur Folge hätten. Die Planungen sind Bestandteil eines länderübergreifenden Gewerkekonzepthes. Der BUND Hamburg steht hierbei im engen Austausch mit dem BUND Stormarn, um gemeinsam die Bebauung des wertvollen Landschaftsraumes zu verhindern.

Daneben gibt es eine Vielzahl weiterer kritischer Bauprojekte, zu denen der BUND Stellungnahmen abgegeben hat. So zum Beispiel im Falle der Planungen zu den Autobahnen A26 West bzw. Ost (ehem. Hafenspanne) oder dem Bebauungsplan Duvenstedt 18. Auch in Duvenstedt soll eine neue Siedlungsfläche auf der »grünen Wiese« entstehen.

## Metropolregion Hamburg ohne Plan?

Mehr Wohnungen, mehr Gewerbegebiete, mehr Straßen – bleiben Natur und Lebensqualität auf der Strecke?

Der BUND Hamburg lädt ein zur

### Fachtagung

am **Freitag, 16. Juni 2017, 10–16.30 Uhr**

in der HafenCity Universität Hamburg



Eine Veranstaltung des BUND Hamburg

in Kooperation mit der HCU, HafenCity Universität Hamburg.

Programm, Anmeldung und Informationen unter [www.bund-hamburg.de](http://www.bund-hamburg.de)

### Schulungen »Beteiligung in Bauleitplanverfahren«

Für die Stellungnahmen zu den zahlreichen Bauvorhaben in Hamburg ist der BUND auf das ehrenamtliche Engagement von BUND-Mitgliedern vor Ort angewiesen. Der Verband bietet daher in diesem Jahr mehrere Schulungen zum Thema »BUND-Beteiligung in Bauleitplanverfahren« an. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

### Fachtagung »Planung in der Metropolregion«

Auch in diesem Jahr gibt es eine Fachtagung in Kooperation mit der HafenCity Universität Hamburg. Diesmal geht es um das Thema »Stadtregionale Planung in der Metropolregion Hamburg« (s. Kasten links). ks

► **Anmeldung und Kontakt für alle Veranstaltungen:**  
Katharina Seegelke, [katharina.seegelke@bund.net](mailto:katharina.seegelke@bund.net)  
oder Tel. (040) 600 387 17

# Planung für Moorburg fehlerhaft

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat Ende April die Bundesrepublik Deutschland wegen Missachtung europäischer Naturschutzvorgaben bei der Genehmigung des Kohlekraftwerks Hamburg-Moorburg verurteilt. Auslöser war eine EU-Beschwerde des BUND Hamburg im Jahr 2010.

Das Gericht stellte fest, dass die Stadt Hamburg die im Rahmen des Genehmigungsverfahrens entscheidende Verträglichkeitsprüfung entsprechend der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union fehlerhaft vorgenommen hatte. Zum Zeitpunkt der Genehmigung konnten die Behörden nicht sicherstellen, dass es zu keiner erheblichen Beeinträchtigung der Fischfauna in der Elbe komme. Daran ändere nach Ansicht des EuGH auch die neue Fischtreppe am Wehr Geesthacht nichts, da diese erst nach der Genehmigung des Kraftwerks in Betrieb gegangen und ihre Funktionsfähigkeit nicht gesichert war.

Das EuGH-Urteil wird nun im nationalen Revisionsverfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eine wichtige Rolle spielen. Der BUND Hamburg hatte 2013 in erster Instanz vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Hamburg den ganzjährigen Betrieb des mittlerweile vorhandenen Hybridkühlturms und damit einen weitreichenden Schutz für die Elbe und deren Fischfauna durchgesetzt.

Die Stadt Hamburg und Vattenfall sind allerdings in die Revision gegangen, sodass dieses Urteil nicht rechtskräftig geworden ist.



Der Senator der Behörde für Umwelt und Energie (BUE), Jens Kerstan, hat direkt nach dem EuGH-Urteil angekündigt zu prüfen, ob die dauerhafte Nutzung des Kühlturms angeordnet werden kann – ein konsequenter Schritt.

Dies würde die Stromerzeugung etwas verteuern und damit das Kraftwerk weniger wirtschaftlich machen – angesichts der klimaschädlichen Kohleverbrennung in Moorburg ein wünschenswerter Effekt.

*mb/ps*

Kohlekraftwerk Moorburg. Die Genehmigung ist aus Sicht des Europäischen Gerichtshofs fehlerhaft.

## Urteil zur Elbvertiefung: Zeit für bessere Lösungen

Bei der Verkündung des Urteils zur Elbvertiefung am 9. Februar in Leipzig wurde es im Saal des Bundesverwaltungsgerichtes beim Eintritt der Richter schlagartig still. Die Anspannung war allen Beteiligten anzumerken.

Schon nach dem ersten Satz des Vorsitzenden Richters Dr. Rüdiger Nolte war klar: Der Planfeststellungsbeschluss ist in der vorliegenden Form rechtswidrig und nicht vollziehbar. Die Umweltverbände waren mit ihrer Klage erfolgreich.

Bis zum Redaktionsschluss dieses Magazins lag die detaillierte schriftliche Urteilsbegründung des Gerichts noch nicht vor. Aus dem mündlichen Vortrag am Tag der Verkündung ging jedoch hervor, dass das Gericht allein die fehlerhafte Festsetzung der für den Eingriff in die Tideelbe erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen rechtlich beanstandet. Bei Fragen des europäischen Wasserrechts, den aus Sicht der Verbände fehlerhaft berechneten Auswirkungen einer Elbvertiefung auf die Dynamik von Ebbe und Flut sowie den Annahmen zum wirtschaftlichen Bedarf der Maßnahme hatte das Gericht keine gewichtigen Rechtsfehler festgestellt.

Nach dem Urteil rangen alle Beteiligten schnell um die Deutungshoheit über diesen Richterspruch. Bürgermeister Olaf Scholz ließ sich zu der Aussage hinreißen, dass die Elbvertiefung nun mit Sicherheit kommen werde, Wirtschaftsminister Horch sprach von wenigen Monaten, bis endlich gebaggert werden könne.

Die tatsächliche Lage dürfte anders sein. Die Kritikpunkte des Gerichts, die zur Rechtswidrigkeit geführt haben, sind keine Petitesse. Mittlerweile geht selbst die Wirtschaftsbehörde davon aus, dass die Planänderung mindestens zwei Jahre dauern kann – wertvolle Zeit, die die Stadt Hamburg nutzen sollte, um die Notwendigkeit der hunderte Millionen teuren und naturschädigenden Elbvertiefung grundsätzlich zu überdenken. Die Wirtschaftslage und die Entwicklung des Welthandels sehen grundsätzlich anders aus als noch vor zehn Jahren. Damals war ein prognostiziertes Wachstum des Containerumschlags im Hamburger Hafen auf über 25 Mio. Container im Jahr 2025 die Grundlage der Planung. Nun ist klar, dass es solche Ladungsmengen auch in fernerer Zukunft nicht geben wird. Expert\*innen gehen derzeit mittelfristig von 10–12 Millionen Containern pro Jahr aus.

Die ganz großen Containerschiffe laufen bereits heutzutage den Hamburger Hafen trotzdem an. Meist sind sie nicht voll beladen, und sie nutzen noch nicht einmal die derzeitige Tiefe der Elbe aus.

Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies hat kurz nach dem Urteil eine verstärkte Hafenkooperation an der deutschen Nordseeküste anstelle der Elbvertiefung gefordert. Genau diese Debatte muss jetzt geführt werden. Das denkwürdige Urteil aus Leipzig hat dafür Zeit verschafft. Die Politik sollte sie nutzen.

*mb*

# G20-Gipfel in Hamburg

Am 7. und 8. Juli 2017 kommen die Staatschefs und Chefinnen der einflussreichsten Industrie- und Schwellenländer nach Hamburg, darunter Donald Trump, Wladimir Putin und Recep Erdogan. Der BUND wird sich anlässlich dieses G20-Gipfels in Hamburg vielfältig engagieren.



Für den BUND Hamburg sind die Proteste und Veranstaltungen rund um den G20-Gipfel im Juli ein zentrales Thema. Schließlich steht der BUND als Umweltverband für mehr Klimaschutz, aber auch für einen gerechten Welthandel, mehr Demokratie und gegen soziale Ungleichheit.

Wir laden daher alle unsere Mitglieder ein, die friedlichen, kreativen und bunten Aktionen in den Tagen vor und während des Gipfels mit dem BUND zusammen zu unterstützen. Hier eine kleine Zusammenstellung:

- Unter Beteiligung unseres Bundesverbandes ist am 2. Juli eine »Protestwelle« unter dem Motto »Eine andere Politik ist nötig« als bundesweite Großaktion geplant ([www.g20-protestwelle.de](http://www.g20-protestwelle.de)).



## BUNDjugend aktiv bei G20

Hallo, ich bin Katharina Reschke (22) und erst seit kurzem bei der BUNDjugend Hamburg engagiert.



Zusammen mit anderen jungen Menschen will ich umweltpolitische Projekte wie zum Beispiel Videoclips zu G20 in Hamburg entwickeln.

Aktuell studiere ich Umweltwissenschaften in Lüneburg. Im Rahmen meines einjährigen Freiwilligendienstes in Peru konnte ich bereits gute Einblicke in die Arbeitsfelder des Artenschutzes und der Bildungsarbeit gewinnen. Bei der BUNDjugend möchte ich nun junge Menschen für den Umweltschutz begeistern und sie zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem aktuellen Kurs globaler Klima- und Umweltpolitik einladen.

► Kontakt: [hamburg@bundjugend.de](mailto:hamburg@bundjugend.de)

- Am 5./6. Juli findet auf Kampnagel der »Gipfel für globale Solidarität« statt, der BUND Hamburg ist Kooperationspartner ([www.solidarity-summit.org](http://www.solidarity-summit.org)).
- Am 8. Juli findet dann eine Großdemonstration zum Ende des Gipfels statt ([www.g20-demo.de/de/aufwurf/](http://www.g20-demo.de/de/aufwurf/)).

Aber auch vor der Gipfel-Woche werden sich unsere Mitglieder, die Mitglieder der BUNDjugend und die Hauptamtlichen des BUND engagieren. Einiges wird eine Überraschung sein, anderes kann schon jetzt verraten werden:

- Unter dem Titel: »G20? Was geht mich das an?« wird die BUNDjugend Hamburg über verschiedene Social-Media-Aktionen junge Leute zu G20 ansprechen. Dabei sollen die Ideen, Kritik und Themen des Gipfels dargestellt werden.
- Mit Unterstützung des Landesvorstands organisiert der BUND-AK Suffizienz im Juni die Veranstaltung »Brauchen wir noch mehr Wachstum?« mit der Nachhaltigkeits-Forscherin Christine Ax und Prof. Dr. Thomas Straubhaar (s. Seite 8).
- Der BUND Hamburg wird auch auf dem »C20-Gipfel« am 18./19. Juni vertreten sein. Die »Civil20« sind ein Zusammenschluss nationaler und internationaler zivilgesellschaftlicher Organisationen, die sich bereits seit 2009 jährlich formieren. Sie begleiten die Arbeit der G20 inhaltlich und verleihen der internationalen Zivilgesellschaft eine gemeinsame Stimme zu global relevanten Themen.
- Und schließlich werden wir am 28. Juni zusammen mit unserem Bundesvorsitzenden Prof. Hubert Weiger und dem Hilfswerk MISEREOR dem Vattenfall »Klimakilometerkraftwerk« Moorburg einen Besuch abstatten.

Laufend aktualisierte Informationen zu den G20-Aktivitäten des BUND Hamburg gibt es auf unserer Homepage unter: <http://bund-hamburg.bund.net/g20>

# Neues Projekt: Faszination Tideelbe

Der Hamburger Hafen prägt die Entwicklung der Elbe seit Jahrhunderten. Gleichzeitig ist die Elbe ein wertvoller Lebensraum mit seltenen Tier- und Pflanzenarten. In einem neuen Projekt will der BUND Hamburg diesen Naturraum der Bevölkerung näherbringen.



Tideauwald. Das Naturschutzgebiet Heuckenlock ist ein Süßwasserwatt im Südosten Hamburgs und europaweit einmalig.

Die Elbe ist nicht nur eine Wasserstraße. Hier gibt es tidebeeinflusste Bereiche – im Hamburger Raum sogar mit reinem Süßwasser –, die weltweit einmalig sind und seltenen Tieren und Pflanzen einen wertvollen Lebensraum bieten. Allen voran der in der Debatte um eine weitere Elbvertiefung berühmt gewordene Schierlings-Wasserfenchel, der als sogenannte endemische Art nur noch im Großraum Hamburg vorkommt.

Die Ausweisung zahlreicher europäischer Schutzgebiete entlang des Flusses macht die hohe Wertigkeit des Lebensraumes Tideelbe deutlich.

Der BUND will der Hamburger Bevölkerung einen neuen Zugang zu diesem einzigartigen Fluss und seiner Natur schaffen. Mit einem bunten Veranstaltungsangebot will unser Landesverband dafür diverse Aspekte rund um die Tideelbe aufgreifen und verschiedenste Zielgruppen ansprechen – Jugendliche<sup>1</sup>, Studierende, Senioren, Familien mit Kindern und viele andere.

Wir planen zum Beispiel einen Besuch der Staustufe Geesthacht mit Europas größter Fischtreppe oder geführte Radtouren durch besonders spannende Gebiete an der Elbe. Eine Kooperation mit der Universität Hamburg garantiert, dass auch die Wissenschaft nicht zu kurz kommt. *lk*

## Neue Elbe-Referentin

Hallo zusammen! Ich bin Linda Kahl und freue mich, dass ich seit April dieses Jahres das neue Projekt »Faszination Tideelbe« als Referentin unterstützen darf. Ich bin 24 Jahre alt und für mein Biologiestudium von Frankfurt am Main in das schöne Hamburg gezogen. Nachdem ich letztes Jahr hier meinen Master abgeschlossen habe, möchte ich auch so schnell nicht wieder weg.

Umso mehr freue ich mich, den BUND Hamburg in Zukunft möglichst vielen Menschen näherzubringen, ihnen zu zeigen, wie schön unsere Elbe ist und was Hamburgs Lebensräume so alles zu bieten haben.

Erste Termine finden Sie auf der letzten Seite (8) dieses Einlegers. Und wenn Sie mir Ihre Mail-Adresse schicken, halte ich Sie auf dem Laufenden über alle kommenden Veranstaltungen.

► Kontakt: [linda.kahl@bund.net](mailto:linda.kahl@bund.net)



**Köstlich erfrischende fruchtige Säfte und Nektare für den täglichen Durst**

Direktverkauf ab Kelterei und im qualitätsbewußten Handel. Nutzen Sie unseren Lieferservice. Gern senden wir Ihnen unsere Preisliste

**Trinke und genieße**

**Flüssiges Obst aus der Region**

**SÜSSMOST-SCHMIDT**

Dorfstraße 28 23863 Nienwohld Tel. 04537-250

**www.suessmost-schmidt.de**

Mo.-Fr. 10-12 Uhr & 13-16 Uhr  
Mi. bis 18 Uhr + Sa. 10-13 Uhr

**BIO COMPANY®**

**GENUSS-PUR** erleben Sie täglich mit vielen regionalen Produkten, super Frische und günstigen Preisen in Ihren **BIO COMPANY** Märkten!

**BIO COMPANY** St. Georg  
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg  
**BIO COMPANY** in der Rindermarkthalle  
Neuer Kamp 31, 20359 Hamburg

Öffnungszeiten: Mo bis Sa 8.00 – 21.00 Uhr  
weitere Informationen finden Sie unter [www.biocompany.de](http://www.biocompany.de)

Im Rahmen des Projekts »Lebendige Alster« laden der BUND, der NABU und die Aktion Fischotterschutz alle Interessierten herzlich ein zur Tagung

## Gewässer in der Großstadt

**Donnerstag, 8. Juni 2017, 9.15–16.30 Uhr**

im Forum Alstertal, Kritenbarg 18,  
22391 Hamburg-Poppenbüttel

sowie zu einer **Gewässerexkursion** an die Alsterfleete in der Innenstadt  
am **Freitag, 9. Juni 2017, 10–12.30 Uhr**

Gewässer sind häufig die ökologischen Adern einer Stadt und sie sind auch für die Naherholung von besonderer Bedeutung. Wir zeigen Beispiele aus unterschiedlichen Städten und haben auch Referent\*innen aus Österreich und den Niederlanden zu Gast.



Programm  
und Infos unter



[www.lebendigealster.de/tagungen](http://www.lebendigealster.de/tagungen)

## Terminkalender

Weitere Termine, Details sowie die festen Treffen der BUND-Gruppen finden Sie im Internet unter [www.bund-hamburg.de](http://www.bund-hamburg.de).

### Walderlebnistag in Bergedorf (Familientour)

Das Bergedorfer Gehölz bietet eine abwechslungsreiche Waldlandschaft, die wir ausgiebig erforschen. Wir werden dort klettern, Lehmhöhlen erkunden, Tiere und Pflanzen entdecken und spielerisch den Wald kennenlernen. Wir starten am Haus der BUNDten Natur, der Einstieg ist aber auch vor Ort möglich. Der Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

**Dienstag, 23. Mai, 14–19 Uhr**

Für Familien mit Kindern ab 7 Jahren

Treffpunkt: Haus der BUNDten Natur

Teilnahme: Einzelpersonen 10 €,

Familien max. 23 €

(mit BUNDcard 8 €/20 €), zzgl. HVV-Ticket

**Anmeldeschluss: 16. Mai**

### Der Ruf des Ziegenmelkers

Die idyllische Fischbeker Heide mit ihren weiten offenen Flächen und den sanften Hügeln ist das drittgrößte Naturschutzgebiet Hamburgs. Wir wandern durch die abendliche Heidelandschaft und machen uns auf die Suche nach Waldschnepe, Ziegenmelker, Eulen und Fledermäusen.

**Samstag, 3. Juni, 20.30– ca. 22 Uhr**

Treffpunkt: Parkplatz am Ende der Straße

»Scharlberg« am NSG, etwa 10 Min. zu Fuß

ab Bushaltestelle

**BUND; Carsten Elwers**

### Teichwiesentag zur Orchideenblüte

Ein »Tag der offenen Tür« im Naturschutzgebiet Volksdorfer Teichwiesen mit Informationen, Exkursionen und Pflegearbeiten zum Mitmachen. Eine gute Gelegenheit, die jetzt in voller Pracht blühenden Orchideen zu erleben.

Wenn die Witterung es zulässt, werden wir einen Teil der Wiese mit einem Pferdegespann des Museumsdorfs Volksdorf mähen.

Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen sowie ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm für Kinder und Erwachsene.

**Samstag, 10. Juni, 15–19 Uhr**

► Info unter [www.bund-hamburg.de](http://www.bund-hamburg.de)

### Das Vorland von Overhaken (Lebendige Tideelbe)

Wir entdecken einen »Urwald« am sandigen Elbufer, in dem nicht nur der streng geschützte Schierlings Wasserfenichel sich wohlfühlt.

**Mittwoch,**

**14. Juni,**

**16–18 Uhr**

Treffpunkt bei

Anmeldung

Kontakt: [linda.kahl@bund.net](mailto:linda.kahl@bund.net)



### Aktionstag Elektrosmog

Wir informieren in Theorie und anhand von Experimenten über die Gefahren elektromagnetischer Strahlung sowie über die psychosozialen Folgen der übermäßigen Nutzung von Mobilfunkgeräten.

**Samstag, 17. Juni, 10–18 Uhr**

Rudolf-Steiner-Schule Altona,

Bleickenallee 1, 22763 Hamburg

Kontakt: [ak-elektrosmog.hamburg@bund.net](mailto:ak-elektrosmog.hamburg@bund.net)

### Barkassenfahrt Wirtschaft vs. Naturschutz (Lebendige Tideelbe)

Wir laden dazu ein, von der Barkasse aus den direkten Kontrast zwischen der industriellen Nutzung und den Naturschutzgebieten auf der Elbinsel Wilhelmsburg zu erleben.

**Sonntag, 18. Juni, 10.30– ca. 12 Uhr**

Treffpunkt bei Anmeldung

Teilnahme: 15 €

Kontakt: [linda.kahl@bund.net](mailto:linda.kahl@bund.net)

### Brauchen wir noch mehr Wachstum?

Würden alle Menschen auf der Welt so leben wie wir in Deutschland, bräuchten wir die Energie und die Ressourcen von drei Erden.

Der ehemalige Direktor des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts, Prof. Dr. Thomas Straubhaar, und die Philosophin Christine Ax diskutieren mit dem Publikum.

**Dienstag, 20. Juni, 19 Uhr**

Hotel Grand Elysée Hamburg

Rothenbaumchaussee 10, 20148 Hamburg

Eine Veranstaltung in Kooperation

mit dem CLUB OF HAMBURG

Nur mit Anmeldung unter:

[bund.hamburg@bund.net](mailto:bund.hamburg@bund.net)

**Ihre Ausrüstung für ein Wohlfühl-Zuhause**

Baustoffe aus der Natur für Ihren wohngesunden Innenausbau finden Sie in unserem Fachhandels-Sortiment:

- Naturdämmstoffe
- Lehmbaumstoffe
- Naturfarben
- Massivholzdielen & Parkett

**Mordhorst**  
BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL

H. J. Mordhorst KG Baubiologischer Fachhandel • Papenreye 8 • 22453 Hamburg  
Ruf 040 / 5 70 07 06 • [haubio@mordhorst-hamburg.de](mailto:haubio@mordhorst-hamburg.de) • [www.mordhorst-hamburg.de](http://www.mordhorst-hamburg.de)

### BUNDmagazin regional

Hamburg 2/2017  
Herausgeber:  
BUND Hamburg e.V.

Redaktion,  
Satz und Layout:  
Paul Schmid

## BUND-Adressen

### Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Landesverband Hamburg e.V.  
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg

- Tel. (040) 600 38 7 -0; Fax -20
- [bund.hamburg@bund.net](mailto:bund.hamburg@bund.net)
- [www.bund-hamburg.de](http://www.bund-hamburg.de)

### Bezirksgeschäftsstelle Wandsbek

c/o BFW Hamburg GmbH /  
Gebäude D, Räume U13/U14  
August-Krogmann-Straße 52,  
22159 Hamburg

- Tel. (040) 645 81 12 11 (AB)
- [bund-wandsbek@bund.net](mailto:bund-wandsbek@bund.net)

### Haus der BUNDten Natur und BUNDjugend

Loehrsweg 13, 20249 Hamburg

Telefonzeiten:

Montag bis Donnerstag, 10.30–16 Uhr

- Tel. (040) 460 34 32
- [hamburg@bundjugend.de](mailto:hamburg@bundjugend.de)

Spendenkonto: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE 2120 0505 5012 3012 2226 • BIC: HASPDEHXXX